

## **Grün gegen Hitze: So verwandeln Städte ihre grauen Flächen**

Erfahren Sie, wie Städte im Südwesten Deutschlands durch innovative Maßnahmen wie Tiny Forests und begrünte Flächen der Hitze trotzen.

Die fortschreitende Urbanisierung bringt nicht nur wirtschaftliche Vorteile mit sich, sondern hat auch erhebliche Auswirkungen auf das Klima in unseren Städten. Ein zentraler Aspekt in diesem Kontext ist die Thermoregulation, die durch die Errichtung von Grünflächen erhöht werden kann. Besonders im Südwesten Deutschlands zeigen sich innovative Ansätze, um dem Hitzeproblem durch städtische Hitzeinseln zu begegnen und eine lebenswertere Umgebung zu schaffen.

### **Koblenzer Initiative für schattige Plätze**

In Koblenz wurde ein interessantes Konzept entwickelt, das vertikale Gärten auf Sitzbänken integriert. Diese mobilen Gärten sind eine Antwort auf die Schwierigkeiten, Bäume wegen unterirdischer Leitungen zu pflanzen. Durch Ranken bewachsene Gitter bieten nicht nur Schatten, sondern tragen auch zur Verbesserung des Mikroklimas in urbanen Bereichen bei.

### **Nachhaltige Baumarten für die Zukunft**

Ein innovativer Schritt wird in der WeinStadt im Remstal unternommen, wo die Fokussierung auf zukunftstaugliche Baumarten erfolgt. Die Spanische Eiche, die an extreme Wetterbedingungen angepasst ist, ist hier ein vielversprechendes Beispiel. Laut Robert Gliniars von der Uni

Hohenheim haben diese Bäume eine hervorragende Fähigkeit zur Hydratation, was sie zu idealen Stadtbäumen in Zeiten des Klimawandels macht.

## **Der Mehrwert von Grünflächen**

Die Bedeutung von Begrünung wird besonders deutlich, wenn man den Temperaturunterschied in den Städten betrachtet. Werner Ollig von der Gartenakademie Rheinland-Pfalz erklärt, dass bepflanzte Flächen deutlich kühlere Temperaturen aufweisen als versiegelte Gebiete. An heißen Tagen können Unterschiede von bis zu 35 Grad registriert werden. Dieses Wissen spiegelt sich in den Richtlinien vieler Städte wider, die den Anbau von Schotter- und Steingärten verbieten.

## **Nachhaltigkeit durch Tiny Forests in Mannheim**

Ein weiteres inspirierendes Beispiel ist Mannheim, wo ein sogenannter Tiny Forest angelegt wurde. Auf einer kleinen Fläche von 350 Quadratmetern wurden mehr als 1.300 Bäume und Sträucher gepflanzt. Mitinitiator Ulrich Holl betont den positiven Einfluss solcher Mikro-Wälder auf das Stadtklima und deren Fähigkeit zur CO<sub>2</sub>-Bindung und Abkühlung des Umfelds. Projekte wie dieses können auch auf kleineren Flächen im städtischen Raum verwirklicht werden.

## **Regierungsrichtlinien in Speyer und anderen Städten**

Die Stadt Speyer hat proaktive Maßnahmen ergriffen, um der Überhitzung von städtischen Gebieten entgegenzuwirken. Hier ist es seit mehreren Jahren untersagt, Schottergärten anzulegen oder wasserundurchlässige Folien zu verwenden. Solche Verbote wurden auch in Städten wie Mainz und Ludwigshafen sowie landesweit in Baden-Württemberg erlassen. Obwohl einige Bürger mit Unverständnis reagieren, lassen sich die Vorteile von

begrünte Flächen nicht leugnen.

Die Vielzahl an Initiativen, die im Südwesten Deutschlands ergriffen werden, zeigt das wachsende Bewusstsein für die Notwendigkeit von mehr Grün in unseren Städten. Diese Projekte sind nicht nur technisch innovativ, sondern auch entscheidend für die Lebensqualität der Bürger, da sie dazu beitragen, die Hitze in den urbanen Räumen zu reduzieren und eine nachhaltige Stadtentwicklung voranzutreiben.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**